

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1311 Howard Str., Telephone TYLER 340 Omaha, Nebraska.
Eastern and Western Representatives
HOWARD C. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
224 Arch Str., Philadelphia
604 Peoples Gas Bldg., Chicago.
Des Moines Ia., Branch Office: 407 — 4. Ave.

Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 1. Juli 1916.

Die Entscheidungstunde naht.

Ueber die entscheidende Bedeutung der gewaltigen Kämpfe, die sich zur Zeit auf allen Fronten des Weltkrieges abspielen, schreibt ein deutsch-amerikanischer Militärkritiker:

Der Tag bricht an, und der Zeiger der Weltuhr nähert sich der Rührung der Stunde, welche für die endgültige Entscheidung diesem Weltkriege gesetzt ist. Immer ist an dieser Stelle der Idee, durch Separatfrieden die Kräfte der Feinde abdrücken zu können, starke Strebis entgegengestellt worden.

Nach Verbum der Frieden! Der Fall des französischen Vorkriegs wird umflirt sein von dem Aneinanderklopfen der Waffen auf allen nahen und fernem Kriegsschauplätzen. Noch einmal werden sich die Kräfte messen, um womöglich doch noch, in der ersten Stunde, dem Verhängnis in den Arm zu greifen.

Auch wenn man die Großereignisse der alliierten Verichte abzieht, beweist doch schon der lakonische Ton der Berliner Mitteilung, daß bedeutsame Ereignisse geschehen und in der Entwicklung begriffen sind. Alle alle Fronten werden lebendig. Auf allen zugleich setzt eine wichtige Kampfphase ein.

Die russische große Offensive bildet das Präludium. Dieser der lokalen Ereignisse in der Bukowina hat sich die Ausichtslosigkeit dieser Vorkampfbewegung bereits herausgestellt. Der Lufschiff gegenüber, daß Linien der Russen an ihrem nördlichen Flügel, in Wolynien, zwischen zwei Scheren gefaßt hat so daß sie in die Gefahr, zerquetscht zu werden, geraten sind, erscheint dem Vordringen der Russen auf dem südlichen Flügel in der Bukowina, vom rein militärischen Standpunkt aus wenig bedeutsam.

General Caborna ist wieder munter geworden. Seine Verichte haben inzwischen nichts von ihrer Vollkommenheit eingebüßt. Bald wird auch wieder das „Bitter“ an die Reihe kommen. Der Wiener amtliche Bericht beantwortet die Anklage der italienischen Offensivität und die Siegesmeldungen Cabornas mit der Feststellung, daß, um die volle Aktionsfreiheit zu gewährleisten, die Front zwischen den Flüßchen Brenta (Walsugana) und Etsch an einzelnen Stellen verlegt worden sei.

Die amtliche Berliner Mitteilung betrifft die wichtigen Kampftätigkeit an den britischen Fronten und der des nördlichen Flügels der französischen Armee im Westen bezieht sich auf die Linie zwischen Ypern und Yvon. Ungefährlich sind auch die Engländer durch das Drängen und die Bedrückung der Bundesgenossen im Osten, Westen und Süden zu einer regeren Kampftätigkeit angefaßt worden. Aber die gefante gemeinsame Aktion der Alliierten auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen wird die gleiche Entwicklung nehmen, wie sie den besonderen aggressiven Kampftätigkeiten auf ihrer Seite im ganzen Verlauf des Krieges bestimmt gewesen ist. Man wird sich auf schwere Kämpfe gefaßt machen müssen, denn sie bringen die Entscheidung. Für diese aber hat Deutschland die große Armee seiner Waffenfähigen, die noch dabei sind, aufgearbeitet. Jedes Schützling wimmelt von kampffähigen und kampflustigen Männern. Jetzt erst wird die deutsche Reservekraft auf die Waagschale geworfen werden.

Auch die gemeinsame große Offensive der Alliierten wird die logische Entwicklung der militärischen Situation nicht aufhalten. Das Wahrzeichen des Deutschen Reiches über Verbum wird den entscheidenden Sieg und das Nahen des Friedens künden.

Welch' eine Gnade!

England hat gnädig geruht, den Ver. Staaten 249 Maschinengewehre abzugeben, die von unseren edlen Nordpatrioten für dasselbe angefertigt wurden, damit wir uns gegen die mexicanischen Grenzritze verteidigen können. Ist das nicht ein Akt der Gnade, für den wir dem Bruder John Bull auf den Knien danken sollten? ...

Die Zahnbürste.

Die heilige Erziehung aus dem Schützengraben von Belgien. ...

1024 Zahnbürsten unter dem Schutze der heiligen Erziehung. ...

Ein unerfahrener Lehrer.

Die Stellung der Kompanie hatte am 15. Juni 1915 ganz besonders unter schwerem Artilleriefeuer zu leiden. Ungezählte Tausende von Granaten mitteilten die Gräben teilweise vollkommen ein. ...

„Steppe!“ donnerte er. „Und als der biedere Pole sich grünte in den Raum hob: „Sag mal, dennst du etwa —?“ ...

„Der Herr Hauptmann manchmal ebenst, Herr Leutnant!“ „Esel, das weiß ich; ich meine, wenn ich nicht da bin!“ ...

„Sporntreichs machte er sich auf den Weg, und als er wiederkam, lag an seinem ingrimmig lächelnden Zug um seinen bartlosen Mund. ...

Als er am nächsten Morgen erwachte, brachte ihm Steppes ein dickes Schreiben ans Bett, und wie er es öffnete, fiel ihm — eine Zahnbürste entgegen. ...

„Immer derselbe. Professor der Mathematik (im Jesuitenamt, im Begriff, das Lotol zu verlassen, zu dem ihn bedienende Kellner): Bitte, Ober, revidieren Sie einmal die Entfernung zwischen mir und meinen Sachen dort auf Null!“ ...

St. Regis wissenschaftlich entworfen, um modernen Ansprüchen zu genügen!



Eigentum der Metropolitan Realty Company.

Das neue St. Regis Apartmenthaus, welches an 37. und Jones Straße errichtet wird, ist nach Ansicht von Sachverständigen das idealste Gebäude seiner Art in Omaha. ...

Die Innen- sowie auch Außenanstattung des St. Regis Apartmenthauses ist die denkbar beste und darauf angelegt, die späteren Verbesserungen und Reparaturen unnötig zu machen. ...

„Zuerst Mieter“ ist das Schlagwort bei allen derartigen Unternehmungen. Aus diesen Gründen ist auch bezüglich der Ausstattung und Bequemlichkeit Rücksicht genommen worden. ...

St. Regis kann im Großen und Ganzen als ein wahres Meisterstück bezeichnet werden. Seine Bewohner werden den besten Gesellschaftsreisen angehören und die Nachfrage nach Wohnungen dürfte eine derartige sein, daß wohl immer eine bedeutende Anzahl Namen sich auf der Warteliste befinden dürften.

Halbjährliche Dividende-Ankündigung

Bankers Realty Investment Company

Die halbjährliche Dividende dieser Gesellschaft für die Periode endend am 30. Juni 1916, zur jährlichen Rate von 8 1/2%

Jede Dividende-Periode findet diese Gesellschaft stärker als zuvor, — und heute mit einem Vermögen von nahezu \$1,500,000, und ihren Bauaufträgen fortwährend in raschem Zunehmen, erscheint ihre Zukunft außerordentlich vielversprechend.

Der neue Finanzansweis dieser Gesellschaft wird ungefähr am 15. Juli veröffentlicht.

Ein Exemplar wird auf Wunsch jedem Interessenten zugesandt.

Eine vorzügliche Mutter.

Frau Anna Kuhner-Buschs Nachlaß und dessen Aufteilung.

Washington, 1. Juli. — Durch Vermittlung des Staatsdepartements hat der Anwalt Isaac S. Mayer das in Berlin hinterlegte Testament der am 8. April in Berkeley, Kalifornien, verstorbenen Frau Anna Kuhner-Busch, Tochter des Gründers der großen St. Louiser Brauerei, Witwe von Ulrich Busch und Schwägerin des verstorbenen Adolphus Busch, erhalten. ...

Eine vorzügliche Mutter.

Die Verstorbene hat ihre große Milchfarm in Oregon ihrem Sohne Franz, ihre Möbel, Kunst- und Schmuckgegenstände in Deutschland anlässlich der Töchter, Frä. Lily und Baronin Paula von Klenzow, vermacht. ...

Antonfall. Frau Carl Hemminger, die vor einigen Tagen ein feines Oberland Automobil gekauft hatte, fuhr am Samstagabend mit ihrer Mutter nach Omaha, und auf der Heimfahrt stieß sie an der Ecke des Broadway und der Pearl Straße mit einem Straßenbahnwagen zusammen. ...